

DIE RHEINPFALZ

Kaiserslautern

Stadt

Kreis Kaiserslautern

Kultur regional

Lokalsport

FCK

KAISERSLAUTERN

Festival „Alles muss raus“ mit neuem Konzept



Die Compañia Maduixa: Mulier war im Juli 2019 in der Innenstadt.

Foto: View



Julia Luttenberger

Dienstag, 07. September 2021 - 17:28 Uhr

Am Donnerstagabend erwartet die Besucher auf dem Gartenschaugelände etwas ganz Besonderes: Das Straßentheater- und Musikfestival „Alles muss raus“ erlebt dort seinen Auftakt. Zum 14. Mal kommt das Festival in die Stadt – und doch ist diesmal alles anders als sonst.

Von Donnerstag bis Sonntag bringt das Straßentheater- und Musikfestival „Alles muss raus“ wieder Kunst und Musik in die Stadt. Im vergangenen Jahr musste das Festival wegen der Corona-Pandemie

ausfallen, doch in diesem Jahr kann es dank eines speziellen Covid-19-Hygienekonzeptes stattfinden, wie Festivalleiter Andreas Meder schildert.

In diesem Jahr gebe es einige Neuerungen: „Wir fangen zum ersten Mal schon donnerstags an und beziehen erstmals das Gelände der Gartenschau mit ein“, berichtet Meder, der Geschäftsführer der Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur ist. An drei Abenden – Donnerstag, Freitag und Samstag – zeigt die Theatergruppe ANU an sieben Stationen das Stück „Ovids Traum“. Die Gartenschau werde sich dabei in eine „magische Traumwelt mit Lichtinstallationen, Soundcollagen, brennenden Schuhen und tanzenden Schatten“ verwandeln, weckt Meder die Neugier. Besuchergruppen à 50 Personen werden im Viertelstundentakt auf das Gelände gelassen und von Station zu Station geführt. Insgesamt daure das Stück etwa 1,5 Stunden.

In der Innenstadt gibt es ein eigenes Programm

Auch in der Innenstadt wird es ein Programm geben, allerdings ausschließlich am Samstag und Sonntag auf ausgewählten Plätzen. Darunter sind der Hof des Theodor-Zink-Museums, der Stiftsplatz und der Hof der Stiftskirche. Die Besucher erwarte Theater, Tanz und Performance, Artistik, Musik und Lesungen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen sei frei, allerdings müsse für jede Vorstellung ein kostenloses Zeitfensterticket online gebucht werden, schildert Meder. Sollten noch Plätze frei sein, werde es auch für Kurzentschlossene noch möglich sein, vor Ort ein Ticket zu buchen. Allerdings gebe es bereits Zeitfenster, die komplett ausgebucht seien, bei manchen Sachen sei es daher ratsam, sich zu beeilen.

Das Hygienekonzept sei mit der Stadt abgestimmt, die 3G-Regel sowie Kontaktnachverfolgung fänden keine Anwendung, so Meder. An allen Veranstaltungsorten, für die ein kostenloses Ticket gebucht werden könne, gebe es Stühle, die im vorgeschriebenen Abstand zueinander stehen. Auf dem Weg zum Sitzplatz müsse ein Mundschutz getragen werden, am Platz selbst gebe es keine Maskenpflicht.

In diesem Jahr stammten die Künstler neben Deutschland aus den Ländern Großbritannien, Spanien und Frankreich. Das Blaumeier-Atelier präsentiere ein „Krimical“ um heiß begehrten Wein aus Bremer Ratskellern, das Theater Thikwa greife mit vier Duos das Thema Gegensätze auf. Dazwischen zeige das Hijinx Theatre aus Cardiff bei einem Walkact in der Fußgängerzone mürrische Einhörner.

Traditionell steht das Thema Inklusion beim Festival im Mittelpunkt, in diesem Jahr zeigen Danza Mobile und tanzbar_bremen, zwei Urgesteine der inklusiven Tanzszene, körperbetonte und clowneske Stücke. Der Circus Katoen biete reichlich Artistik und hat eine Wiese im Gepäck, die überraschend ein eigenes Leben entwickelt. Spot the Drop biete neben Jonglage subtile Komik und artistische Meisterleistungen. Das Brassorchester aus Frankreich, Les Grooms, ist ebenfalls wieder am Start und Jutta Reichelts liest über das Blaumeier-Atelier. Das Abschlusskonzert wird von Albers Ahoi!, einer Band aus Hamburg gestaltet.

Das Festival wird von der Lebenshilfe Kunst und Kultur gemeinsam mit der Lebenshilfe Westpfalz, der Stadt Kaiserslautern und dem Kultursommer Rheinland-Pfalz veranstaltet.

Im Netz

Infos über das Programm und kostenfreie Tickets gibt es auf der Homepage: www.alles-muss-raus-festival.de.